

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Boten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Annahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 124.

Donnerstag, den 20. Oktober 1910.

78. Jahrgang.

Ueber den Nachlaß der am 2. September 1900 zu Zschopau verstorbenen **Johanne Marie** verheh. **Winkler** geb. **Bonitz** (gesetzliche Erben: Lenore Winkler in Coswig, Rosa Clarice verheh. Lampe geb. Winkler in Radebeul, Witwer Friedrich Otto Winkler in Coswig) — wird heute am 17. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet.

Herr Rechtsanwalt **Justizrat Weber** in Zschopau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. November 1910** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 11. November 1910, vormittags 11 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **23. November 1910** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Zschopau.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Königliche Seminar zu Zschopau — für Ostern 1911 — werden bis 15. Dezember d. J. entgegengenommen. Näheres durch die **Zschopau, den 17. Oktober 1910. Seminardirektion.**

Aus Sachsen.

Zschopau, den 19. Oktober 1910.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Montag, am 17. Oktober 1910.** Anwesend 16 Stadtverordnete und seitens des Rates Herr Bürgermeister Dr. Schneider sowie Herr Stadtrat Dr. med. Bahr. Nach Feststellung der Präsenzliste und Bekanntgabe der Registranden-Eingänge durch den Vorsitzenden, Herrn 1. Vorsteher Kirchenmusikdirektor Sühnel, wird in die Tagesordnung eingetreten. Zum ersten Punkt, Bericht des 1. und 4. Ausschusses über den Ratsschluß, betr. Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergünstigungen, berichtet Stadtverordneter Timme. Mit den Gemeinde- und Schulanlagen sind im Vorjahre acht Personen in Rest geblieben und erfolglos gepfändet worden. Nachdem inzwischen ein Rest beglichen und bei zwei Personen wegen notorischer Armut Abstand genommen worden ist, verfallen die übrigen fünf Personen, bei denen Böswilligkeit anzunehmen ist, dem Ausschluß von öffentlichen Vergünstigungen. Der Beschluß wird einstimmig gefaßt. — 2. Bericht des 4. Ausschusses über a) Vorschläge zu den Rats-ergänzungs- und b) Ernennung von vier Wahlgewählten bei der Stadtverordnetenwahl. (Berichterstatte: Herr 1. Vorsteher Kirchenmusikdirektor Sühnel.) Zu a) schlägt der erweiterte 4. Ausschuss vor, die bisherigen Stadträte Herren D. Neßler und O. Süßner wiederzuwählen. Bei der nun erfolgenden geheimen Wahl erhielten von 16 abgegebenen Stimmen Herr Kaufmann Otto Neßler 14 Stimmen, 2 Stimmzettel waren weiß, während ebenfalls zwei weiße Stimmzettel abgegeben wurden. Zu b) werden vorgeschlagen: Herr Stadtverordneter Fischer, Herr Stadtverordneter Weiß, Herr Landwirt Bruno Wilmann und Herr Buchhändler Gensel. Die Herren werden einstimmig gewählt. — 3. Berichte des 1. und 3. Ausschusses über Haushaltspläne auf das Jahr 1911. a) Ueber den Haushaltsplan der Schulkasse (vom 1./4. 1911 bis 31./3. 1912) berichtet Herr 2. Vorsteher Wunderlich. Der Voranschlag weist nur geringe Abweichungen gegen das Vorjahr auf, darunter Neueinstellung einer 1. Rate zur Vorrichtung der Aula im Betrage von 500 Mk., und schließt in Bedarf und Deckung mit 82 000 Mk. ab, gegen 83 405 in 1910/11. Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt 51 200 Mk. (im Vorjahre 52 815 Mk.). (Einstimmig genehmigt.) — b) Ueber den Haushaltsplan der Sparkasse berichtet Herr Stadtverordneter Müller. Bedarf und Deckung schließen mit 1 221 350 Mk. ab, im Vorjahre 1 216 450 Mk. Der an die Stadtkasse abzuführende Gewinn beträgt wie 1910 40 000 Mk. (Einstimmig genehmigt.) — c) Ueber den Haushaltsplan der Krankenkasse berichtet Herr Stadtverordneter Fischer. Wie im Vorjahre balanziert Bedarf und Deckung mit 14 900 Mk.; als 2. Rate zum Bau eines Dampfbades sind wiederum 5000 Mk. eingestellt worden. Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt wie 1910 8000 Mk. (Einstimmig genehmigt.) — d) Ueber den Haushaltsplan der Fleischbeschaukasse berichtet Herr Stadtverordneter Franz Neßler. Bedarf und Deckung heben sich mit 5016 Mk. im Vorjahre 4740 Mk. Ein Zuschuß aus der Stadtkasse kommt hier nicht in Frage. (Einstimmig genehmigt.) — e) Ueber den Haushaltsplan der Armenkasse berichtet Herr Stadtverordneter Hunger. Bedarf und Deckung balanzieren mit 115 000 Mk., im Vorjahre 9950 Mk. Die Erhöhungen resultieren aus den Ausgaben für Fürsorgeerziehung, die als wiedererstattete Vorschüsse in der Deckung zu finden sind, sodas der Zuschuß aus der Stadtkasse wie im Vorjahre 3450 Mk. beträgt. (Einstimmig genehmigt.) — 4. Ratsschluß, betr. die Uebernahme bleibender Verbindlich-

keiten bei einem Straßenübergang über die fiskalische Chemnitzer Straße. (Berichterstatte Herr 1. Vorsteher Kirchenmusikdirektor Sühnel.) Zwischen den Grundstücken der Herren Bretschel und Franz Neßler ist ein gepflasterter Straßenübergang hergestellt worden, dessen Reinhaltung seitens der Stadtgemeinde zu übernehmen ist. Einstimmig wird zur Uebernahme dieser bleibenden Verbindlichkeit die verlangte Zustimmung erteilt.

— An der am vorigen Sonnabend stattgefundenen Einweihung der Zschopauer Ecke im erweiterten Unterkunfts-haus auf dem Fichtelberg beteiligte sich eine stattliche Anzahl hiesiger Herren. Die Fahrt nach dem „hohen“ Ziele wurde mit dem um 1 Uhr 17 Min. mittags hier abgehenden Zuge unternommen, und sie bot bei dem wunderbar klaren und sonnigen Herbstwetter einen großartigen Naturgenuss. Um 1/5 Uhr trafen die Festgenossen in Oberwiesenthal ein, und nach einer kurzen Kaffee-Station daselbst ging der Marsch weiter dem Neuen Hause zu. Von der dortigen Haus-Kapelle feierlich mit musikalischem Gruß empfangen, wurde bei den Klängen Gänther'scher Lieder längere Rast gehalten. Die Ankunft auf dem Fichtelberg erfolgte gegen 1/8 Uhr. Schon von weitem gewährte das hell erleuchtete Unterkunfts-haus einen überraschenden Anblick, und beim Eintritt in die behaglich erwärmten und mit allem Komfort ausgestatteten Räume mußte sich jeder gefaßt, daß hier auf dem höchsten Berge unseres Sachsenslandes der unter trefflicher, weitwärtiger Leitung stehende Erzgebirgsverein dem Wanderer und Naturfreund ein Heim geschaffen, welches allen Ansprüchen vollumfänglich genügt und unserem Erzgebirge immer neue Freunde zuführen wird. — Die „Zschopauer Ecke“, deren Anerkennung von Seiten des Vorstandes des Erzgebirgsvereins ein auf dem Fichtelberg seit Jahren heimischer, dem Schneepfand eifrig huldigender, aber nicht genannt sein wollender Festgenosse durchgeführt hat, überraschte alle Teilnehmer der Fahrt durch ihre Behaglichkeit aufs angenehmste. — Sie ist geschmückt mit zwei Ansichten von Zschopau — je einer von 1640 und 1910 —, und der aufmerksame Vergewirt, Herr Fische, hatte zur Feier des Weibetages in sinniger Weise einen prächtigen Kranz gespendet. (Weitere Spenden zur Verschönerung und Ausschmückung der Ecke stehen übrigens, wie der Bericht-erstatte verraten will, noch bevor.) — Das nun gebotene Festmahl war nicht nur ausgezeichnet hinsichtlich der Leistungen von Küche und Keller des Fichtelberghauses, sondern es wurde auch gewürzt durch zahlreiche Trinksprüche, die dann erst ihren Gipfelpunkt erreichten, als nach Mitternacht in der ersten Morgenstunde des 16. Oktober ein unter der Versammlung weisender Geburtsbürger gefeiert worden war. — Der Sonntag Morgen bot einen wunderbaren, selten so schön zu beobachtenden Sonnenaufgang. — Nachdem sich noch einmal alle Teilnehmer des Weibefestes in der Zschopauer Ecke zum Frühstück versammelt hatten, trennten sich die flotten Fußgänger von den weniger leistungsfähigen am Neuen Hause und wanderten hochbefriedigt auf verschiedenen Wegen bei prachtvollem Wetter den Bahnstationen Oberwiesenthal und Weipert zu. — Allen aber, die, sei es im Winter oder Sommer, einer kurzen oder längeren Erholung bedürfen, raten wir zu einem Ausflug auf den heimischen Fichtelberg. Dies Ziel ist bequem und billig zu erreichen, und der aufmerksame und fürsorgliche Vergewirt dort oben nimmt in der Zschopauer Ecke alle „Vandenteile“ gastlich auf!

— Der Nationalliberale Verein hielt vorigen Montag eine Versammlung ab, die recht gut besucht war. Nach Erledigung wichtiger geschäftlicher Angelegenheiten berichtete zunächst Herr Seminaroberlehrer Schwarze über die Tagung des nationalliberalen Landesauschusses in Dresden, wo Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann einen hochbedeut-samen politischen Vortrag hielt, der klar und eindringlich die Aufgaben der Partei beleuchtete. Dann berichtete Herr Seminar-

direktor Landtagsabgeordneter Dr. Seyfert über den national-liberalen Parteitag in Kassel. Er führte aus, daß kaum je ein Vertretertag von solchem Ernst und doch auch zugleich von solcher Begeisterung getragen gewesen sei als der in Kassel. Die elementare gewaltige Kundgebung für den Parteiführer Wassermann und das erneute Gelöbniß zu den Grundfäden der Partei habe alle Teilnehmer erhoben und neugestärkt für die schweren politischen Kämpfe, die bevorstehen.

— Für ein edles Werk, für den Schutz der Tiere, sprach gestern Abend im Kaiserpalast der frühere, jetzt in Klotzsche bei Dresden im Ruhestand lebende Schuldirektor W. Engler, der als eine Autorität auf diesem Gebiete gilt und unermüdet für den Tierschutz tätig ist. Neben einer größeren Anzahl von Tierfreunden war die Schülerversammlung des Königl. Lehrerseminars erschienen und so ein fruchtbarer Boden geschaffen für die beherzigenswerten Worte des Vortragenden. Gerade die zukünftigen Lehrer sind an erster Stelle berufen, wenn sie dann als Erzieher der Jugend ihren Beruf ausüben, aufklärend und belehrend für den Schutz der Tiere zu wirken. In fesselnder Weise suchte der Vortragende seine Zuhörer für die Tierschutzbestrebungen zu erwarmen und an Hand zahlreicher Beispiele die Liebe zur Tierwelt zu erwecken, die er als erziehendes Moment gegen die jetzt herrschende Verrohung der Jugend hinstellte. Ein Mensch, der imstande ist ein Tier zu quälen, wird auch gegen seine Mitmenschen roh und gefühllos sein. Reicher Beifall lohnte dem 76-jährigen Vortragenden, der statt der wohlverdienten Ruhe zu pflegen, aus Idealismus zum Wanderprediger dieser edlen Sache geworden ist und freudig aus Liebe zur Tierwelt sich den nicht zu vermeidenden Strapazen unterwirft. — Dem Gewerbeverein, der durch die Veranstaltung dieses Vortrages vielfachen Wünschen nachkam, wird mancher der Zuhörenden für die empfangenen Anregungen Dank wissen.

— Die sächsische Regierung hat eine Verordnung erlassen, die den Schluß der Vergnügungen an Vor-abenden der Sonn- und Festtage auf 2 Uhr nachts festsetzt.

— Heute Mittwoch wird Se. Majestät der König mit dem jahreplanmäßigen Zuge zum Besuche des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz nach Neustrelitz reisen.

— Der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehende, im Jahre 1875 gegründete Sächsische Militär-Lebensversicherungsverein zu Dresden ist in der Lage, über einen recht erfreulichen Zugang neuer Versicherungen im Monat September 1910 zu berichten. Es traten ihm in diesem kurzen Zeitraum nicht weniger als 583 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 400 900 Mark bei. Der Gesamtversicherungsbestand beträgt 81 520 Mitglieder mit 24341686,64 Mark Kapital. — Die Auszahlungen an die Mitglieder oder deren Hinterbliebenen be-ziffern sich im Monat September 1910 auf 30 231,83 Mark und in den seit Beginn des 35. Geschäftsjahres verfloffenen 8 Monaten auf 275 208,70 Mark; seit Bestehen des Vereins aber ist die stattliche Summe von 3 525 406,68 Mark aus-gezahlt worden. — Auskünfte und Prospekte erteilt die Direktion in Dresden, Schulgäßchen 7.

— Die Maul- und Klauenseuche ist im Königreich Sachsen in den letzten Tagen leider in größerem Umfange auf-getreten. Es wurden Renausbrüche festgestellt in Marienberg, Rodewisch, Rothentkirschen, Zwickau, Schiedel, Schlachthof Aue, Schlachthof Zittau, Lobau und in Bischofswerda. In allen Fällen ist, wie im „Dresdn. Journ.“ berichtet wird, Gän-dervieh betroffen, das aus den östlichen Gegenden des Königreichs Preußen, zum Teil über den Magerviehhof Friedrichsfelde bei Berlin nach Sachsen eingeführt worden ist.

— Die am Sonnabend und Sonntag in Frankenberg abgehaltene Hauptversammlung des Vereins für Sächsische Volkshunde nahm in jeder Beziehung einen höchst gelungenen